

Rübenflächen immer um das eigene Dorf herum lagen. Heute haben wir unsere 465 ha Rüben auf zwei Schlägen konzentriert angebaut, und unsere Frauen haben sich daran gewöhnt, daß sie dorthin transportiert werden, sie leisten vorbildliche Arbeit. Jetzt wird auch die moderne Technik bei uns von Frauen bedient, sie werden von ihren männlichen Kollegen voll anerkannt. Die Überwindung alter Gewohnheiten ist auf die ständige Überzeugungsarbeit zurückzuführen.

Große Beachtung haben wir der Qualifizierung der Leitungstätigkeit und Planung, der Gestaltung des außer- und innerbetrieblichen Vertragssystems, der Rechnungsführung und Kontrolle beigemessen. Eine wichtige Voraussetzung ist ein qualifiziertes Kollektiv. Gegenwärtig verfügen 50 Prozent unserer Genossen über eine politische Qualifikation durch Besuch einer Parteschule. 85,3 Prozent unserer Beschäftigten und Mitglieder haben eine fachliche Qualifizierung abgeschlossen.

Feste Kooperationsbeziehungen

Unsere KAP trägt eine hohe politische und ökonomische Verantwortung gegenüber unseren Kooperationspartnern der Tierproduktion. Kürzlich wurden die Liefer- und Leistungsverträge entsprechend den Bedingungen der KAP auf den neuesten Stand gebracht. Dabei steht die qualitätsmäßige Futterbereitstellung im Mittelpunkt. Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter unserer KAP unternehmen viele zusätzliche Bemühungen in diesen Wochen, um wenigstens einen Teil der Ertragsausfälle wettzumachen.

Feste Kooperationsbeziehungen entstanden zum Agrochemischen Zentrum (ACZ) und zum Kombinat für landtechnische Instandsetzung (KLI),

die noch weiter ausgebaut werden. Durch das ACZ wird erst die Ausbringung von Kalk und PK voll übernommen. Vorgesehen ist, daß das ACZ alle Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen sowie noch mehr Transporte übernehmen müßte. Durch das KLI erfolgt seit Jahren die Komplexbetreuung während der Getreide-, Futter- und Hackfruchternte. Gegenwärtig bereiten wir die Übergabe der Reparaturbasis an das KLI vor.

Auf dem Gebiet der Arbeits- und Lebensbedingungen hat sich seit Bestehen unserer KAP schon vieles verändert. So erhalten alle vollbeschäftigten Frauen einen Hausarbeitstag. Die Versorgung mit warmem Essen erfolgt aus der Küche der KAP in Goldbach. Das Kulturhaus in Goldbach wurde von der KAP übernommen und erweitert. In einer der schönsten Gegenden unserer Republik verbringen die Werktätigen im betriebseigenen Ferienhaus ihren Urlaub.

An allen Abschnitten der Entwicklung hat sich bewährt, der Wirksamkeit der sozialistischen Demokratie besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Unsere in den Kooperationsrat delegierten Genossen und Kollegen leisten eine verantwortungsbewußte Arbeit. Regelmäßige Teilnahme, konstruktive Mitarbeit und konsequentes Eintreten für die Beschlüsse sind nach unserer Auffassung wesentliche Faktoren für eine sachliche und schöpferische Zusammenarbeit aller Partner.

Bei der Entwicklung zur LPG Pflanzenproduktion lassen wir uns von dem Grundsatz leiten, nichts zu übereilen. Andererseits wollen wir auch nichts dem Selbstlauf überlassen, sondern systematisch den Übergang zur LPG Pflanzenproduktion vorbereiten.

Brigitte Giese

Parteisekretär der KAP Warza,
Kreis Gotha

Informationen

Interessantes Leben im Wohngebiet

In den städtischen Wohngebieten von Oelsnitz, Kreis Stallberg, entwickelt sich durch die Initiative der Ortsleitung der SED in enger Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Kräften ein reges geistig-kulturelles Leben.

So werden alljährlich die Kulturfesttage der Stadt veranstaltet. Diese Festwoche beginnt mit dem Tag des Bauarbeiters — Oelsnitz ist Sitz von sechs Baubetrieben — und endet tradi-

tionsgemäß mit dem Tag des Bergmanns.

In dieser Zeit führen gleichzeitig die großen VEB ihre Betriebsfestspiele und -Sportfeste durch. Da seit über zwei Jahren jeder Wohnbezirk einen Patenbetrieb hat, nehmen auch immer mehr Bürger aus den Wohngebieten an diesen Festen und anderen Veranstaltungen der Betriebe teil. Die sich vertiefenden Beziehungen sind durch gegenseitige I

Hilfe charakterisiert. So unterstützen rüstige Rentner in schwierigen Situationen „ihren“ Betrieb bei der Planerfüllung, andererseits erhalten die Bürger von den Arbeitern Unterstützung bei der Verbesserung der Wohnbedingungen.

Die Ortsleitung legt großen Wert darauf, daß die Genossen des Kulturhauses der Stadt nicht nur weiterhin niveauvolle Veranstaltungen organisieren, sondern auch mit Kulturgruppen die Wohnbezirke besser unterstützen.

(NW)